



Zwischen Babel und Ägypten: Rainer Hofmann, Evi Mummert, Paul Herdrich und Max Josef Lippl (von links).

Biblisch-bayerischer Stilmix

Antik-Gruppe der Oberlandler präsentiert sich in Hochform

Penzberg – Wen der Theatervirus infiziert hat, den lässt er lebenslang nicht los. Das beweist die Antik-Gruppe des Oberlandler Volkstheaters, die den Zuschauern in der Probebühne eine „Boarisch kunterbunt“ gemischte Vorstellung serviert. Bereits der Anfang ist anders, als bei den früheren Aufführungen der Truppe, das ganze Ensemble versammelt sich locker vor den Zuschauern und diskutiert, wie sie den Abend gestalten wollen: jene, die es lässig angehen möchten, plädieren für Lesungen, während sich die sportlicher Gestimmten sprechen sich für Sketche aus. Letztlich wird es eine kurzweilige und unterhaltsame Mischung aus beidem.

Es ist hilfreich, der bayerischen Sprache mächtig zu sein, aber keine zwingende Voraussetzung, um sich gut zwei Stunden lang prächtig zu amüsieren. Den Schwerpunkt des Programms bilden biblische Geschichten, seinerzeit von Michl Ehbauer in eine bayerische Fassung gebracht, die von der Antik-Gruppe gekürzt, entstaubt und sehr lebendig vorgetragen werden. Da glänzt etwa Rainer Hofmann beim „Turmbau zu Ba-

bel“ mit überraschender Vielsprachigkeit, und Max Josef Lippl zaubert mit seinem Hacklstecken in der Geschichte vom „Ägyptischen Pharao“ alle Plagen herbei.

Bei den Sketchen beeindruckt Karl Valentins Dialog über die Fremden nicht nur wegen der beiden Darsteller, Evi Mummert und Paul Herdrich, sondern auch wegen der Aktualität des Themas. Ebenfalls aus der Münchner Vergangenheit stammt die Gerichtsszene, die Ernst Sägmüller und Rainer Hofmann spielen, wobei der Amtsschimmel vor dem gediegenen Selbstbewusstsein kapituliert.



„Herrschaft Sait'n“: Stefan Horn, Pia Janner-Horn, Gerhard Prantl und Franz Schesser (von links).

Wiener Kaffeehausflair zelebrieren Abdon Ziegler mit Marianne Hornbogner, Max Josef Lippl und Helga Ziegler. Helge Schneider zeichnet als Autor eines Zwiegesprächs über Schiller verantwortlich, das zu grandiosen Missverständnissen führt, von Gitti und Paul Herdrich aber hervorragend wird. Ein echtes Sahnehäubchen ist der humorige Gedankenaustausch zwischen Gitti Herdrich und Irmi Hofmann als Bewohnerinnen eines Penzberger Seniorenheims, die über den MuBo (Mummert-Boulevard) ihre Rollatoren schieben.

Zurecht viel Beifall erhielten auch Franz Schesser, Pia Janner-Horn, Stefan Horn und Gerhard Prantl, die als Ensemble „Herrschaft! Sait'n“ die Aufführung mit musikalischen Zitaten aus allen Bereichen einfühlsam und harmonisch begleiten.

Theaterfreunde und Liebhaber gepflegter Stubnmusik haben noch am 18./20./25. und 26. Juni jeweils um 20 Uhr sowie am 18. Juni zusätzlich um 17 Uhr die Gelegenheit, sich in der Probebühne gut unterhalten zu lassen. Karten zum Preis von 10 Euro (ermäßigt: 7 Euro) gibt es im Café Freudenberg am Rathausplatz. hm